

Die schönsten Schnauzer kommen aus den „Welzer Alpen“

Elf schwarze, sieben Wochen alte Welpen wuselnd über den Hof

Wetz. Ein harmnisches Zusammenleben der Haushunde mit dem Menschen erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Verständnis diesen Tieren gegenüber. Heutzutage stören viele Faktoren empfindlich dieses Zusammenleben. Einer dieser Gründe stellt der unüberschaubare, grausame Massenhandel mit Welpen dar, der auch die serösen Hundezüchter immer weiter in ein dunkleres Licht zieht. Diesen „schwarzen Schafen“ unter den Hundezüchtern, die wehlose kleine, mehr oder weniger zum Tod verurteilte Tierchen skrupellos an „glückliche“ Hundehalter für teures Geld verkaufen, muß das Handwerk endgültig gelgegt werden.

Daß es auch anders geht, zeigt das Beispiel einer serösen Hundezüchterin in Wetz bei Limnich. „Klein, aber fein“ lautet das Motto des Riesenschnauzer-Züchters. „Aus den Welzer Alpen“ der Familie Klaus, Thea und Volker Bubacz. Seit 1990



Die stolze Hundemutter „Alka von Pötzchen“.

besitzt die hundebegistertere Familie den Riesenschnauzer-Rüden „Caesar von der Grön Au“, der auch

schon den Titel Deutscher Schönheitsschampion errungen hat. Inzwischen absolviertere der jetzt siebenjährige Rüde alle Schutz- und Fahrtenhundprüfungen. 1994 erhielt Klaus Bubacz die Gelegenheit die Riesenschnauzerhündin „Alka von Pötzchen“ nach Wetz zu holen, und schon war die Za-

Mit viel Engagement gingen die Eheleute an ihre Hundezucht heran. Liebevoller Betreuung und arge-rechte Unterbringung wurden zur Pflicht. Aus dem ersten Wurf (acht Welpen) ging die heute einjährige Abnork aus den Welzer Alpen hervor, die Klaus Bubacz für die kleine Hobbyzucht behalten hat. „Sie wird im Herbst Ihre ersten Prüfungen geben“, so Sohn Volker. Zur Zeit hegt und pflegt die Familie Bubacz den zweiten Wurf ihrer „Alka“, die auf fünf Ausstellungen zummal den 1. Preis erhielt. Elf schwarze, sieben Wochen alte Welpen wuselnd über den Hof.
(Fortsetzung auf der 2. Lokalseite)



Schon im frühen Alter sollen die Welpen den Kontakt zu Kindern bekommen.
Fotos: Horrig

Körperlich robuster Hund

Schnauzer begleiteteten früher Postkutschen und wurden beim Militär als Botenhunde eingesetzt. Desweiteren fand der Riesenschnauzer früher Verwendungen als Hütehund, während er heute als verspielter Begleithund geschätzt wird. Er ist ebenso robust und kinderlieb wie zuverlässig und wachsam. Riesenschnauzer müssen ausreißernd beschäftigt werden. Riesenschnauzer arbeiten heute als Polizei-, Zoll- und Blindenhund, ebenfalls als Rauschgift- und Sprengstoffhunder. Das schwarze Fell ist rauh, dicht und kurz mit dem typischen Bart.

Die schönsten Schnauzer kommen aus ...

(Fortsetzung von 1. Lokalseite)
Großen Wert legt Klaus Bubacz darauf, daß diese Jungtiere schon früh mit Menschen und besonders mit Kindern in Kontakt kommen, damit sie das nötige Vertrauen und das richtige Verhalten erlernen. „Sie sollen sich später einmal zu gesunden und vor allem familienfreundlichen Hunden entwickeln“, betont der Hobbyzüchter. Viermal am Tag bereitet Ehefrau Thea ein Zusatzfutter, da die Hündin nicht alle Welpen säugen kann.
Familie Bubacz, sowohl dem VDH (Verband für das deutsche Hundewesen) als auch dem Schnauzer- und Phinscher-Club angeschlossen, ist besonders stolz auf ihre erfolgreiche Hobbyzucht, da beide Blüterreile einen Championtitel tragen. Eine vielseitige Verwendung und das freundliche Wesen der Riesenschnauzer veranlaßte Klaus Bubacz zur Haltung dieser Tiere. Wenn bei Familie Bubacz Hirtzeit für die kleinen Welpen ist, kommen zahlreiche Nachbarskinder

und stammen über die vor Wonne schmatzenden Jungtiere. Selbstverständlich beobachtet Mutter „Alka“ stets ihre Kleinen, läßt es aber geduldig zu, daß die Kinder die Welpen streicheln. Wenn die Jungtiere ihre Manizeit beendet haben, kommen sie wieder in ihren „Laufstall“, und es wird jedesmal durchgezählt, ob auch alle elf da sind. Bevor die Hunde im Alter von acht Wochen abgegeben werden, schauen wir uns die Interessenten genau an“, versichert Klaus Bubacz.